
Vorsitz: Kasachstan**811. PLENARSITZUNG DES RATES**

1. Datum: Donnerstag, 27. Mai 2010

Beginn: 10.10 Uhr

Schluss: 14.55 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter K. Abdrachmanow
J. Achinschanow

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: REDE VON I.E. HEIDI TAGLIAVINI, DIPLOMATE-
IN-RESIDENCE AM GENFER ZENTRUM FÜR
SICHERHEITSPOLITIK

Vorsitz, Diplomate-in-Residence am Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik, Spanien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Island; sowie mit Aserbaidshan und Moldau) (PC.DEL/453/10), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/462/10), Russische Föderation (PC.DEL/450/10), Schweiz (auch im Namen Liechtensteins), Kanada (PC.DEL/468/10), Norwegen (PC.DEL/445/10), Georgien (Anhang 1)

Punkt 2 der Tagesordnung: OSZE-ZENTRUM IN BISCHKEK

Leiter des OSZE-Zentrums in Bischkek (PC.FR/7/10/Rev.1 OSCE+), Spanien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien und Moldau)

(PC.DEL/454/10), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/463/10), Russische Föderation (PC.DEL/451/10), Kanada (PC.DEL/469/10), Parlamentarische Versammlung der OSZE, Kirgisistan (PC.DEL/460/10 OSCE+), Vorsitz

Punkt 3 der Tagesordnung: PRÄSENTATION DER PROGRAMMVORSCHAU
2011 DURCH DEN GENERALSEKRETÄR

Direktor des Büros des Generalsekretärs (SEC.GAL/97/10 OSCE+), Spanien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien und Moldau) (PC.DEL/455/10), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/466/10), Russische Föderation (PC.DEL/449/10), Vorsitz

Punkt 4 der Tagesordnung: PRÜFUNG AKTUELLER FRAGEN

- (a) *Bekämpfung des Drogenhandels im OSZE-Raum*: Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/465/10), Russische Föderation (PC.DEL/448/10), Spanien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien und ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Armenien, Georgien und Moldau) (PC.DEL/459/10), Türkei (PC.DEL/471/10 OSCE+)
- (b) *Gerichtsbeschluss betreffend den Gebrauch historischer Symbole in Litauen*: Russische Föderation (PC.DEL/447/10), Litauen (PC.DEL/467/10)
- (c) *Grundfreiheiten in Belarus*: Spanien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro; sowie den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen) (PC.DEL/458/10), Belarus (PC.DEL/461/10 OSCE+), Russische Föderation
- (d) *Verlautbarung der Kovorsitze der Minsk-Gruppe der OSZE betreffend die „Parlamentswahlen“ in Berg-Karabach am 23. Mai 2010*: Frankreich (auch im Namen der Russischen Föderation und der Vereinigten Staaten von Amerika) (PC.DEL/446/10), Spanien – Europäische Union (PC.DEL/456/10), Aserbaidschan (Anhang 2), Armenien, Türkei
- (e) *Die Lage in Berg-Karabach*: Aserbaidschan (PC.DEL/474/10), Armenien

- (f) *Die Todesstrafe in den Vereinigten Staaten von Amerika*: Spanien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Aserbaidschan und Moldau) (PC.DEL/457/10), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/464/10)
- (g) *Versenkung des Kriegsschiffs Cheonan am 26. März 2010*: Republik Korea (Kooperationspartner) (PC.DEL/452/10), Australien (Kooperationspartner), Vereinigte Staaten von Amerika

Punkt 5 der Tagesordnung: BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES
AMTIERENDEN VORSITZENDEN

Treffen des „5+2“-Verhandlungsformats zum Transnistrien-Schlichtungsprozess am 24. Mai 2010 in Astana: Vorsitz

Punkt 6 der Tagesordnung: BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS

- (a) *Bekanntgabe der Verteilung eines schriftlichen Berichts des Generalsekretärs (SEC.GAL/98/10 OSCE+)*: Direktor des Büros des Generalsekretärs
- (b) *Sechste Runde des Programms für junge Fachkräfte (SEC.GAL/98/10 OSCE+)*: Direktor des Büros des Generalsekretärs

Punkt 7 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Organisatorische Angelegenheiten*: Vorsitz, Frankreich
- (b) *Siebente Konferenz des Europarats von für die Gleichheit der Frauen und Männer verantwortlichen Ministern am 24. und 25. Mai 2010 in Baku*: Aserbaidschan (PC.DEL/470/10)
- (c) *Ausstellung anlässlich des Internationalen Tages des Kindes vom 27. Mai bis 3. Juni 2010 in Wien*: Vorsitz

4. Nächste Sitzung:

Dienstag, 1. Juni 2010, 11.30 Uhr im Neuen Saal

811. Plenarsitzung

StR-Journal Nr. 811, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION GEORGIENS**

Danke, Herr Vorsitzender.

Frau Botschafterin Tagliavini, ich heiße Sie sehr herzlich im Ständigen Rat willkommen. Auch möchte ich Ihnen für Ihre Professionalität und Ihr langjähriges Engagement für die Konfliktlösung in Georgien danken.

Frau Botschafterin,

ich bin fest davon überzeugt, dass der Bericht zukunfts- und nicht vergangenheitsorientiert ist, wie einige vielleicht behaupten. Ich glaube auch, dass er einen wertvollen Beitrag zu einer Lösung des Konflikts auf dem Verhandlungsweg leisten kann, sofern ein ausreichender politischer Wille vorhanden ist. Der Konflikt zwischen Russland und Georgien, wie Sie in Ihren wichtigsten Bemerkungen im Bericht sagen, „stellt weiterhin eine Bedrohung des Friedens im Kaukasus dar und hat destabilisierende Auswirkungen in der Region und darüber hinaus.“ Dies ist tatsächlich der Fall, und wir teilen Ihre Einschätzung, dass „dieser Konflikt nicht nur lokale oder regionale Bedeutung hat, sondern die europäische Sicherheitsstruktur direkt betrifft.“

Genau aus diesem Grund sollten wir Ihren Besuch bei der OSZE als wichtig und zeitgerecht ansehen, auch wenn seit der Veröffentlichung des Berichts einige Zeit verstrichen ist. Nachdem wir noch immer in den Korfu-Prozess involviert sind und uns für das bevorstehende Ministertreffen und möglicherweise einen Gipfel später in diesem Jahr vorbereiten, sollten wir alle hoch erfreut über diese Gelegenheit sein, Ihre Ansichten darüber zu hören, was die OSZE aus dem bewaffneten Russland-Georgien-Konflikt lernen kann, und insbesondere Ihre Meinung zu den Ursachen des Krieges und möglichen Lösungen für diesen andauernden Konflikt.

Wie Sie richtig sagen, Frau Tagliavini, haben OSZE-Dokumente wie die Schlussakte von Helsinki und andere bahnbrechende Dokumente wie die Charta von Paris oder die Europäische Sicherheitscharta infolge des bewaffneten Konflikts zwischen Russland und Georgien erheblichen Schaden genommen. Daher muss es unsere gemeinsame Verantwortung sein, Wege zu finden, um Derartiges in der Zukunft zu verhindern.

Herr Vorsitzender,
werte Kollegen und Kolleginnen,

die OSZE ist naturgemäß ein bestens geeigneter Ort für intensive Gespräche über Sicherheitsthemen und sollte somit zu den wichtigsten Gremien für einen adäquaten und ausführlichen Dialog über die Konfliktlösung in Georgien zählen. Frau Botschafterin, Sie meinten kürzlich, dass die geradezu passive und wenig aufgeschlossene Haltung, die die internationale Gemeinschaft im Friedensprozess in diesem Gebiet – die OSZE in Südossetien und die UN in Abchasien – eingenommen hat, der Suche nach einer friedlichen Lösung keineswegs dienlich war. In Anbetracht dieser bitteren Realität sollten wir alle darin übereinstimmen, dass wir uns gemeinsam darum bemühen müssen, hier Abhilfe zu schaffen. Eine weiterhin passive und wenig aufgeschlossene Haltung der OSZE in dieser Angelegenheit wird weder die Situation vor Ort verbessern noch der Organisation selbst in diesen für sie sehr schwierigen Zeiten helfen. Die OSZE muss endlich zur Sache kommen.

Frau Botschafterin,

im Vorfeld Ihres Besuches in Wien hatte ich die Ehre, dem Vorsitz des Ständigen Rates und meinen geschätzten Kollegen einen Vorschlag darüber zu unterbreiten, wie wir das Beste aus Ihrem Besuch bei der OSZE machen könnten. Ich schlug unter anderem vor, die Diskussionen im Ständigen Rat zielgerichteter zu führen. Die Notwendigkeit, die Qualität der Arbeit des Ständigen Rates zu verbessern und sie zweckdienlicher und operationeller zu gestalten, ist ein Punkt, zu dem wir in unseren Korfu-Gesprächen ausnahmslos einer Meinung waren.

Ich habe angeregt, über eine selektive Lektüre des Berichts und die üblichen Vorwürfe im Ständigen Rat hinauszugehen. Ferner habe ich eine Vorgehensweise auf der Grundlage spezifischer Treffen mit konkreten Themenschwerpunkten im Rahmen des Korfu-Prozesses oder informeller erweiterter Sitzungen des Ständigen Rates vorgeschlagen, bei denen die Teilnehmer Gelegenheit zum freien Meinungsaustausch, zur Aufnahme eines konstruktiven Dialogs und einer gemeinsamen Suche nach Wegen, wie man auf den Bemerkungen und Empfehlungen des Berichts aufbauen könnte, gehabt hätten. Ich wollte mit meiner Initiative die zukunftsweisenden Aspekte des Berichts aufgreifen und somit die Arbeit in der OSZE auf einen konkreteren Kurs bringen.

Mit diesem Ziel vor Augen und ermutigt durch Ihren Bericht sowie durch die im Laufe der Korfu-Gespräche deklarierten Bestrebungen, hat meine Delegation auch die Idee einer methodologischen Überprüfung der Rolle der OSZE bei der Konfliktlösung in Georgien vorgebracht. In der Tat ist es so, wie Sie, Frau Botschafterin, neuerlich sagten, dass „es kaum irgendeine Möglichkeit für einen zukünftigen Frieden gibt, solange die Tatsachen nicht auf sachliche und unparteiische Art und Weise präsentiert werden.“ Dies war auch immer eines der Hauptziele Georgiens beim Vorbringen dieser und ähnlicher Vorschläge im Laufe der Jahre im Rahmen der OSZE.

Herr Vorsitzender,
geschätzte Kollegen,

der erforderliche politische Wille, auf den wir uns so häufig beziehen, entsteht nicht aus dem Nichts, sondern muss herbeigeführt und Schritt für Schritt aufgebaut werden.

Allerdings benötigen wir dazu einen Ausgangspunkt. Und wenn wir weiterhin gute Gelegenheiten versäumen, werden wir immer wieder mit dem Problem des mangelnden politischen Willens konfrontiert sein. Demnächst, wenn die Kovorsitzenden der Genfer Gespräche der OSZE einen Besuch abstatten, werden wir eine weitere Chance erhalten, diesbezügliche Versäumnisse zu beseitigen.

Ich hoffe nach wie vor, dass wir alle die Kraft finden werden, den wertvollen, für unsere Arbeit und Ziele wichtigen Berichten sowie den eigenen Berichten der OSZE Taten folgen zu lassen. Ich hoffe, dass früher oder später – je früher desto besser – die OSZE in der Lage sein wird, diese Situation des Stillstands aufgrund ihrer geradezu passiven und wenig aufgeschlossenen Haltung im Konfliktlösungsprozess zu überwinden und zunehmend dem Gebot der Stunde gemäß zu agieren.

Herr Vorsitzender,

was die Hauptergebnisse des Berichts anbelangt, so hat meine Delegation ihre Position anlässlich der FSK-Sitzung am 7. Oktober 2009 dargelegt; sie ist im Dokument mit der Nummer FSC.DEL/188/09 enthalten. Am 25. Mai 2010 verteilte meine Delegation auch ein Dokument über die wichtigsten Ergebnisse des Tagliavini-Berichts, zu finden unter der Nummer PC.DEL/441/10. Ich werde daher diese Beiträge nicht noch einmal vorlesen.

Abschließend, Frau Botschafterin Tagliavini, möchte ich Sie in Ihrem Standpunkt unterstützen, nach dem wir „für die Erhaltung des Friedens – oder auch nur für die Aufrechterhaltung von Waffenstillstandsabkommen – keine neuen Verpflichtungen oder Vorschriften benötigen, sondern lediglich die, die ohnehin bereits bestehen, einhalten müssen.“ Somit schließe ich mich im Namen meiner Delegation all denjenigen an, die Russland auffordern, seine internationalen Verpflichtungen nicht länger zu missachten und endlich mit der Umsetzung des von seinem Präsidenten unterzeichneten Waffenstillstandsabkommens zu beginnen.

Herr Vorsitzender,

ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Ich danke Ihnen.

811. Plenarsitzung

StR-Journal Nr. 811, Punkt 4 (d) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ASERBAIDSCHANS**

Danke, Herr Vorsitzender.

Unter Berücksichtigung der Erklärungen der geschätzten Delegationen Spaniens im Namen der EU und Frankreichs habe ich die Ehre, die Erklärung des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten der Republik Aserbaidschan vom 24. Mai 2010 zu verlesen.

Die Erklärung lautet wie folgt:

„Die Republik Aserbaidschan teilt die Sorge ihrer internationalen Partner bezüglich der negativen Auswirkungen der am 23. Mai 2010 in den besetzten Gebieten der Republik Aserbaidschan durchgeführten illegalen ‚Parlamentswahlen‘ auf den laufenden Friedensprozess.

Ein weiterer Versuch der Republik Armenien, seine Annexionspolitik sowie die Besetzung der aserbaidchanischen Gebiete zu tarnen, endete zwangsläufig mit einem vollständigen Misserfolg. Mit ihrer Vorgehensweise führt die armenische Seite letzten Endes nur ihre eigenen Leute in die Irre. Die internationale Gemeinschaft ist über die Situation in den besetzten Gebieten Aserbaidschans durchaus im Bilde, was auch unlängst aus dem vom Europäischen Parlament verabschiedeten Bericht über die Notwendigkeit einer EU-Strategie für den Südkaukasus hervorging.

Die Republik Aserbaidschan wird niemals die von der armenischen Seite angestrebte Lösung, alles nach vollendeten Tatsachen aussehen zu lassen, akzeptieren. Der Konflikt in der aserbaidchanischen Region Berg-Karabach und deren Umgebung kann nur auf der Grundlage der Achtung der territorialen Integrität, der Souveränität und der Unverletzlichkeit der international anerkannten Grenzen Aserbaidschans und nur dann gelöst werden, wenn eine friedliche Koexistenz der vollständig und gleichermaßen in den Genuss von Demokratie und Wohlstand kommenden armenischen und aserbaidchanischen Gemeinschaft in der aserbaidchanischen Region Berg-Karabach gegeben ist.

Aserbaidschan fordert die armenische Seite erneut auf, ihre destruktive Politik zu beenden und – anstatt wertvolle Zeit zu vergeuden – im guten Glauben und mit dem Ziel,

eine möglichst baldige und dauerhafte, auf den Normen und Grundsätzen des Völkerrechts basierende Lösung für den Konflikt zu finden, zu verhandeln.“

Herr Vorsitzender, ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal der Sitzung.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.